

Sekundenschlaf beendet Träume

Zwei Spiele in Folge mussten die Handballer des HBW Balingen/Weilstetten in den Schlussekunden einen Tiefschlag hinnehmen. Dieses Mal strauchelten sie in der 2. Runde des DHB-Pokals am schwäbischen Rivalen Frisch Auf Göppingen, der glücklich die Oberhand behielt.

THOMAS GRUBER

BALINGEN ■ Ein Bild mit Seltenheitswert: „Mir fällt nicht arg viel ein. Ich bin ziemlich leer“, sagte Rolf Brack und blickte müde ins Nirgendwo. Der Handball-Professor war nach dem Pokal-Krimi gegen den schwäbischen Rivalen Frisch Auf Göppingen mit seinem Latein am Ende. Was dem Trainer des Balingener Bundesligisten kurzfristig die Sprache verschlagen hatte, waren die letzten Szenen des Spiels: Göppingens Linksaußen Dragos Oprea – in den vorausgegangenen 59:59 Minuten wirkungslos – netzte einen Atemzug vor der Schlusssirene zum 28:27-Sieg ein. „So etwas passiert normalerweise einmal pro Saison, oder einmal in zwei Jahren, aber nicht zweimal innerhalb von nur vier Tagen“, sinnierte Brack.

Der Balingener Sekundenschlaf, der sämtliche Pokal-Träume beendete, hatte bereits im jüngsten Bundesligaspiel gegen Wilhelmshaven

für ein böses Erwachen gesorgt, als vier Sekunden vor dem Ende der 26:26-Ausgleich hingenommen werden musste.

„Bei solch einem Sieg müssen wir über Glück reden“, gestand Frisch-Auf-Trainer Velimir Petkovic, der seiner favorisierten Mannschaft kein gutes Zeugnis ausstellte: „Wir waren schlecht – in der Abwehr wie im Angriff. Das einzige, was zählt, ist das Weiterkommen.“

Petkovic kündigte seinen Akteuren schon einmal mühevoll Detailarbeit an: „Ich habe jetzt genügend Material, worüber ich mit meiner Mannschaft reden kann.“

Vor allem das Spiel an den Kreis lief überhaupt nicht – egal, ob sich Dalibor Anusic oder auch Manuel Späth versuchte. Die Vorwärtsbewegung wirkte insgesamt häufig sehr gehemmt. „Wenn du Angst hast, bist du nicht schnell. Einige meiner Leute haben Angst gehabt“, meinte Petkovic. „aber wenn du zwei, drei Spiele so gewinnst, dann verlierst du diese Angst.“ So ordnete der Coach den Einzug in die 3. Runde des DHB-Pokals als bedeutend ein: „Dieser Sieg ist sehr wichtig für die Entwicklung der Mannschaft.“

Derweil saßen die Balingener Spieler in der Kabine und grübelten, warum das zweite Spiel in Folge mit einem finalen Tiefschlag endete. „Wir diskutieren, wer in den entscheidenden Situationen zuständig war“, berichtete Sascha Ilitsch, der eine erstaunliche Entwicklung hinter sich hat. Das 22-jährige Eigengewächs

diente sich über die eigene Jugend und die „Zweite“ nach oben. „In diesen entscheidenden Situationen müssen wir mehr attackieren. Wir müssen agieren, nicht nur reagieren.“ Dies, so Ilitsch, sei die Erkenntnis aus den beiden Sekunden-Pleiten. Mit dem Gardemaß von fast zwei Metern ist der Allrounder innerhalb kurzer Zeit eine feste Größe im HBW-Team geworden. Das hat er nicht etwa einigen Ausfällen (Cho, Klüttermann, Trost) zu verdanken, sondern eigener Leistungssteigerung. „Am Anfang der Vorbereitung hatte ich nicht gedacht, dass ich zu derart vielen Einsatzzeiten komme“, gesteht Ilitsch, der trotz der hitzigen Atmosphäre zu recht von einem gelungenen Derby sprach: „Es war kein übles, hässliches Foul dabei. Ein paar Nickigkeiten sind in einem solchen Spiel doch normal.“

Neben dem zuverlässigen Ilitsch gefiel beim Gastgeber Benjamin Herth, der den angeschlagenen Frank Ettwein (Pferdekuss) toll ersetzte, bei Frisch Auf verdiente sich Pavel Horak ein Fleißkärtchen.

Den 24. November haben sich die Balingener im Kalender schon einmal rot angestrichen. Dann taucht Frisch Auf in der Punkterunde in der Zollern-Metropole auf. Helmut Wahrenberger, der Zweite Vorstand, freut sich schon drauf: „Dann sind die Göppinger fällig.“

Eine Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Balingener den Sekundenschlaf abstellen.